

Tauchgang im trüben Klärbecken

Karlsdorf-Neuthard (mü) Mit Badespaß wenig zu tun hatte das Unterfangen der Industrietaucher, die kürzlich im Belebungsbecken der Neutharder Kläranlage ihrer Arbeit nachgingen.



Fast eine Woche waren die Männer zugange, um verschiedene Wartungs- und Reparaturarbeiten unter Wasser durchzuführen. Der Tauchgang in ein Abwasserbecken ist sicherlich nicht nach jedermanns Geschmack. Obwohl die Froschmänner in einer wasserdichten Montur stecken, bekommt man als Zuschauer schon mal Gänsehaut, wenn der Mann in der schmutzigen Brühe verschwindet. Nicht so bei den Industrietauchern, für die das Arbeiten in Baugruben, Hafenbecken oder Abwasseranlagen zum Tagesgeschäft gehört. Jochen Daniel Schwertheim vom Abwasserverband Kammerforst schlägt mit dem Taucheinsatz gleich mehrere Fliegen mit einer Klappe: „Auf dem Grund des Belebungsbeckens sammeln sich im Laufe der Jahre allerlei unerwünschte Gegenstände, die normalerweise im Abwasser nichts zu suchen haben. Diese Fremdstoffe zusammen mit abgelagerten Sand und Geröll müssen von Zeit zu Zeit entfernt werden“, erläuterte der Betriebsleiter die Beweggründe. Mit dem Taucheinsatz

verbunden wurde auch die Reinigung der Belüfterkrahmen, bei denen regelmäßig so genannte Verzopfungen entfernt werden müssen. Hinzu kamen neue Membranen für die Belüftung, die auch im laufenden Betrieb einem gewissen Verschleiß unterworfen ist. Mit der Runderneuerung des Belebungsbeckens kann der Klärprozess wieder in gewohnter Weise stattfinden. In diesem Abschnitt der Kläranlage zersetzen Bakterien die organischen Anteile, die mit dem Abwasser zur Kläranlage gelangen. Angereichert mit Sauerstoff sorgen sie für einen Abbau der gelösten Schmutzstoffe. Deshalb kann der Beckeninhalt, wie man zunächst vermuten sollte, mit all den aktiven Mikroorganismen nicht einfach abgelassen werden. Bleibt also nichts anderes übrig, als im Falle des Falles erneut auf Tauchstation zu gehen.